

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung, die seit 1. Januar 2021 in Kraft ist, und den Details der Fortbildungsrichtlinie vom 12. Februar 2022 (www.blaek.de → Fortbildung) können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Nephrologie“ von Professor Dr. Tobias Bergler et al. mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Die richtigen Antworten erscheinen in der September-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 30. August 2022



© Sashkin – Fotolia.de

1. Welche Aussage zur IgA-Nephropathie ist richtig?

- a) Die IgA-Nephropathie betrifft überwiegend ältere Frauen.
- b) Die IgA-Nephropathie führt immer zur terminalen, dialysepflichtigen Niereninsuffizienz.
- c) Rasch progrediente Verläufe im Sinne einer RPGN sind typisch für eine IgAN.
- d) Eine passagere Makrohämaturie in zeitlicher Assoziation zu einem Infekt der oberen Atemwege kann ein Präsentationsmerkmal sein.
- e) Die IgA-Nephropathie ist dem Formenkreis der sogenannten pulmo-renalen Krankheitsbilder zuzuordnen.

2. Welche Aussage zur IgA-Nephropathie ist richtig?

- a) Das nephrotische Syndrom ist eine typische Manifestation einer IgAN.
- b) Die glomeruläre Hämaturie (Mikrohämaturie) ist häufig und oftmals von einer Albuminurie begleitet.
- c) Die Wahrscheinlichkeit für eine terminale dialysepflichtige Niereninsuffizienz liegt bei über 50 Prozent innerhalb zehn Jahren.
- d) Hämaturie und Albuminurie spielen zwar bei der Diagnosestellung eine Rolle, aber nicht als Parameter für die Prognoseabschätzung.
- e) Eine ungenügend kontrollierte arterielle Hypertonie spielt bei gut rückläufiger Proteinurie meist keine Rolle.

3. Welche Aussage zur IgA-Nephropathie ist richtig?

- a) Bei der Auswahl der antihypertensiven Therapie gibt es keine Präferenz hinsichtlich bestimmter Substanzklassen.
- b) Jeder Patient mit IgA-Nephropathie sollte ausreichend diuretisch behandelt sein.
- c) In Ergänzung zu einer RAAS-Blockade sollte der Einsatz von SGLT2-Inhibitoren auch bei nicht-diabetischen IgAN-Patienten erwogen werden.
- d) Alle IgAN-Patienten bedürfen einer unmittelbaren Therapie mit Kortikosteroiden.
- e) Bei stark eingeschränkter Nierenfunktion und deutlichen chronischen Veränderungen in der Nierenbiopsie hat zeitnah die Einleitung einer starken Immunsuppression zu erfolgen.

Welche Aussagen zur membranösen Nephropathie sind richtig?

4. Bei einer 30-jährigen Patientin, welche sich mit einer isolierten Proteinurie von 4g/Tag ohne Hämaturie, normalem Serumalbumin und ansonsten ungestörter Nierenfunktion präsentiert, wäre ein nächster sinnvoller (diagnostischer) Schritt ...
- a) die zeitnahe diagnostische Nierenpunktion.
 - b) die Bestimmung von PLA2R-AK im Serum.

- c) die szintigrafische Erhebung der seitengetrennten Nierenfunktion.
- d) der unmittelbare Beginn mit einer immunsuppressiven Therapie.
- e) ein Tumorscreening.

5. Der Nachweis von PLA2R-AK im Serum ...

- a) macht eine Nierenpunktion zur histologischen Sicherung der Diagnose obsolet.
- b) ist immer eine Indikation für eine immunsuppressive Therapie.
- c) kann zum Therapiemonitoring herangezogen werden.
- d) korreliert mit dem Ausmaß des histologischen Schadens.
- e) ist ein Hinweis auf eine sekundäre Ursache der membranösen Nephropathie.

6. Die Therapie der primären membranösen Nephropathie ...

- a) sollte in jedem Fall Immunsuppressiva enthalten.
- b) dauert sechs Monate.
- c) sollte bei sehr hohem Progressionsrisiko einen Calcineurin-Inhibitor enthalten.
- d) richtet sich unter anderem nach eGFR, Proteinurie und PLA2R-AK-Nachweis.
- e) sieht Rituximab als „Third-Line-Substanz“ vor.

7. Auto-Antikörper bei der membranösen Nephropathie ...

- a) kennt man alle bereits seit > 20 Jahren.
- b) richten sich gegen tubuläre Strukturen.
- c) haben keinen Einfluss auf die Therapie.
- d) können mit Autoimmun- oder malignen Erkrankungen assoziiert sein.
- e) sind meistens mit alloimmuner Genese assoziiert.

Bewerten Sie die Aussagen zur Perfusionsstörung der Niere und deren Diagnostik:

8. Welche Aussage zu akuten Perfusionsstörungen der Niere ist falsch?

- a) Akute Perfusionsstörungen der Niere treten in allen Altersstufen auf.
- b) Dissektionen der Nierenarterien können spontan auftreten.
- c) Akute Flankenschmerzen bei neu aufgetretenem Vorhofflimmern können auf einen Niereninfarkt hinweisen.
- d) Bei Schmerzbeginn können Zellzerfallsparameter (LDH, Lactat) normal sein.
- e) Eine native Computertomografie ist zum Ausschluss einer Perfusionsstörung ausreichend.

Welche Aussage zur Kontrastmittelsonografie ist falsch?

9. Die Kontrastmittelsonografie ...

- a) benötigt speziell eingestellte Ultraschallgeräte.
- b) ermöglicht die Darstellung der Nierenperfusion.
- c) kann eingeblutete Nierenzysten von Nierentumoren unterscheiden.
- d) verwendet nephrotoxisches Kontrastmittel.
- e) ist in der Regel gut verträglich.

10. Welche Aussage ist richtig?

- a) Beim Verdacht auf renale Perfusionsstörungen kann die Abklärung auch erst am nächsten Tag erfolgen.
- b) Nierensteine sind immer mit Niereninfarkten vergesellschaftet.
- c) Vaskulitiden beeinträchtigen die Nierendurchblutung nicht.
- d) Die Symptome eines Niereninfarkts können unspezifisch sein.
- e) Eine Nierenzyste ist immer gutartig.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008932920012

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift